

Unterstützung für die Vogelbeobachtung

VON STEPHAN GRÖHN

VÖGEL stellte in der Ausgabe 3/2008 eine Reihe von Stativköpfen vor. In der Zwischenzeit hat sich auf diesem Sektor einiges getan. Zeit für einen erneuten Blick auf dieses von vielen Spektivbenutzern oft zu unrecht etwas stiefmütterlich behandelte Thema.

BERLEBACH MODELL 552

Seine Qualitäten zeigte dieser Kopf besonders bei schweren Lasten. Wer sich mit Videoneigern beschäftigt, weiß, dass in der Regel jedes Kilogramm mehr an Tragkraft mit einer exorbitanten Zunahme der Kosten und des Eigengewichtes des Kopfes verbunden ist. Zwar wird auch der Gitzo GH2720 mit einer Tragkraft von sechs Kilogramm angegeben, nach unseren Praxistests scheint uns das allerdings etwas hoch gegriffen. Wir würden den Gitzo deshalb nicht

mit mehr als fünf Kilo benutzen. Beim Berlebach 552 ist das anders. Bei diesem Kopf hatten wir den Eindruck, dass er mit sechs Kilo noch nicht am Ende seiner Möglichkeiten angelangt ist. Einer der wesentlichen Gründe hierfür ist ein besonderer Mechanismus. Bei Gewichten ab drei Kilogramm lässt sich bei diesem Kopf eine zusätzliche Sicherungsfeder durch Umlegen eines Hebels dazuschalten. Dies verbessert die Bedienbarkeit und auch die Stabilität bei hohen Lasten spürbar. Stativschrauben, die sich ungewollt beim Transport lockern, gehören zu den lästigsten Plagen, mit denen sich Spektivbenutzer im Gelände herumschlagen müssen. Lockere Schnellwechselplatten sind nicht nur lästig, weil man sie ständig und womöglich im unpassenden Moment bei einer spannenden Beobachtung nachziehen muss. Sie sind

selbstverständlich auch gefährlich für die empfindliche und teure Optik. Es ist deshalb lobenswert, dass sich endlich ein Hersteller dieses wirklich praxisrelevanten Problems angenommen hat. Die von Berlebach mit dem 552 gelieferten Schnellwechselplatten waren bisher die einzigen dieses und auch des vorangegangenen Tests, welche sich auch nach längerem Transport mit der unter Vogelguckern üblichen Methode der Spektiv-Stativ-Einheit über der Schulter nicht von allein lockerten. Es scheint so, dass zwei auf der Wechselplatte eingelassene Gummischienen die Kräfte kompensieren, welche auf die Stativschraube einwirken und gleichzeitig den Reibungswiderstand der Platte unter dem Stativfuß des Spektivs erhöhen. Grundsätzlich sollte man aus Sicherheitsgründen allerdings bei allen Neigern regelmäßig den festen



LINKS: Berlebach Modell 552. Vor dem Griff befindet sich der Hebel zum Zuschalten einer Extra-Sicherungsfeder. Zu sehen ist auch die besonders gut funktionierende Wechselplatte.

RECHTS: Feisol VH-40. Dieses Modell war der preisgünstigste Neiger im Test, allerdings mit Schwächen in der Stabilität.

